

# Chronik



## Grußwort zum 100jährigen Jubiläum

Als ich vor 45 Jahren mit der Frage konfrontiert wurde, gemeinsam mit den „Alten“ des TSV-Spielmannszuges aus dem TSV auszutreten und der Tradition folgend, einen Freie Turner Spielmannszug ins Leben zu rufen, entschied ich mich für die freien Turner. Als „Junger“ sammelte ich gemeinsam mit Fritz Milius, Karl Schäfer u.a. Unterschriften für die Wiedergründung. Dies war gar nicht so einfach und problemlos. Das Bestreben aber, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen, führte schließlich zur Anerkennung der inzwischen wiedergegründeten „Freien Turngemeinde“.

Spielmannszug, Turnen und Akrobatik waren zunächst die Säulen des Vereins. Aber schon bald wurden Fußball, Schwimmen und andere Sportarten in das Sportprogramm aufgenommen, sodaß der Verein nicht mehr aus dem Sportgeschehen unserer Heimatstadt wegzudenken war und ist. Die Freien Turner sind ein fester Bestandteil im breit gefächerten Sportangebot der Stadt Pfungstadt.

Ziel der für den Verein Verantwortlichen war stets die Gemeinsamkeit aller Pfungstädter Vereine im Sinne der Jugendarbeit auf ehrenamtlicher Basis. Das Erreichen dieses Ziels wird uns, auch heute noch, nicht immer leicht gemacht.

Wie jede andere Gemeinschaft wollen auch wir für die Turn- und Sportinteressierte Jugend und selbstverständlich auch für die Menschen aller Altersklassen weiterwirken.

Da wir nur gemeinsam positive Ergebnisse erzielen können, sind wir auch für Parteien Pfungstadts und deren Gremien zur Zusammenarbeit bereit. Beschließen will ich mein Grußwort mit einem Zitat aus den allgemeinen Grundsätzen der Jugendordnung des Landessportbundes Hessen, beschlossen am 12./13.Juli 1947 in Mörfelden.

**„ Die Achtung der Menschenrechte, insbesondere Freiheit des Gewissens, Freiheit der Person, Freiheit der Gemeinschaft und die Pflege demokratischer Gesinnung sind die Grundlagen sportlicher Jugendarbeit.“**

Und so soll es bleiben!!!

Frei Heil

**Kurt Becker**  
Vorsitzender

## Grußwort

Herzliche Glückwunsch der FTG Pfungstadt zum 100-jährigen Jubiläum

Die Freie Turngemeinde Pfungstadt ist heute ein wichtiges Aushängeschild unserer Stadt.

Hervorgegangen aus der Arbeiterbewegung, verboten in der Nazi- Unrechtszeit, hat sie ihren Weg gemacht.

Im Jahr 1955 wurde der Verein durch aktive Frauen und Männern wieder ins Leben gerufen. Einer der Aktivisten war Kurt Becker, der heutige 1.Vorsitzende, dessen Arbeit untrennbar mit dem Erfolg der FTG verbunden ist.

Was würde heute wohl zutreffender in gereimter Form die Bedeutung der FTG für uns alle beschreiben, als der Vers, den Joachim Ringeltanz den Sportvereinen gewidmet hat:

**„Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,  
kürzt die öde Zeit,  
und er schützt uns durch Vereine  
vor der Einsamkeit.“**

So war das bisher jedenfalls. Zu diesem Ergebnis kommen wir auch, wenn wir zurückblicken auf das, was sich in den vielen Jahren im Verein geeignet hat.

Der Freien Turngemeinde seit langem Verbunden, gewinne ich den Eindruck, dass sie sich permanent fortentwickelt, wächst und gedeiht und ich bedanke mich bei allen, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit dafür gesorgt haben, dass dieses stolze Jubiläum gefeiert werden kann: den vielen Mitgliedern, dem derzeitigen Vorstand, die auf ganz unterschiedliche Weise, jeder aber ganz unverwechselbar und höchstpersönlich zum Erfolg beigetragen haben.

Der große sportliche Erfolg ist dabei genauso ein Mosaikstein, wie der Einsatz des Jugendtrainers oder Übungsleiters oder die mühevolle Arbeit des Kassenwartes.

Dass die FTG- Sportakrobaten mit hervorragenden Leistungen ihren Verein und ihre Stadt in der ganzen Welt bekannt gemacht haben, darf nicht unerwähnt bleiben. Durch ihren Bundesstützpunkt mit Landesleistungszentrum haben sie auch viele Vereine aus der ganzen Welt nach Pfungstadt geholt.

Nicht von ungefähr werden immer wieder die gesellschaftlichen Wirkungen des Vereinssportes hervorgehoben. Denn unleugbar praktizieren Sportvereine Demokratie. Dort lassen sich demokratische Verhaltensweisen einüben. Wie Staat und Gemeinden, leben Vereine davon, dass Demokratie und Eigeninitiative auch praktiziert werden- also das Bemühen um Konsens. Die Mehrheitsentscheidung und das Engagement des Einzelnen für die Gemeinschaft. Der Erfolg bleibt einem nur treu, wenn man sich redlich darum bemüht.

Aber die Erfolge der Vergangenheit bilden nun auch die Grundlage für eine positive Weiterentwicklung in der Zukunft. Sie ist gesichert, wenn Idealismus, Engagement, Treue und Kameradschaft weiterhin den Ton angeben.

Ihr

## **Grußwort**

Im Namen des Vorstandes des hessischen Turnverbandes und des Turngaues Main-Rhein gratulieren wir der Freien Turngemeinde 1900 e.V. Pfungstadt zu ihrem 100-jährigen Bestehen auf das Herzlichste.

Geburtstage sind eine geeignete Gelegenheit, einmal all denen zu danken, die im Vorstand oder als Übungsleiterinnen oder Übungsleiter Verantwortung übernommen haben. Erst ihr selbstloser Einsatz hat es ermöglicht, dass viele junge und ältere Menschen einen Teil ihrer Freizeit sinnvoll gestalten und darüber hinaus etwas für ihre Gesundheit tun konnten und noch tun können.

Als sich eine kleine Schar begeisterter junger Turner 1900 entschlossen, die Freie Turngemeinde zu gründen, konnte niemand ahnen, dass sich die Turnbewegung zur größten Bürgerbewegung entwickeln werde. Völlig undenkbar war es, dass in dieser von Friedrich Ludwig Jahn zu Beginn des 19. Jahrhunderts begründeten Turnbewegung die Frauen einmal in der Überzahl sein werden.

Die Freie Turngemeinde hat nach dem zweiten Weltkrieg andere Schwerpunkte gesetzt. Im Mittelpunkt steht die Arbeit der Sportakrobatinnen und Sportakrobaten, aber auch die Gymnastik gehört zum Angebot des Vereins. Mit dem Bau eines Leistungszentrums haben die Verantwortlichen großartiges geleistet. Das Engagement der Vorstandsmitglieder, der Trainerinnen und Trainer trug Früchte. Erfolge blieben nicht aus und machten den Verein weit über die hessischen Grenzen hinaus bekannt.

Der Deutsche Turner-Bund, der hessische Turnverband und der Turngau Main-Rhein unterstützen ihre Vereine durch die Aus- und Weiterbildung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie der Führungskräfte. Vereine, die diese Angebote nutzen sind „fit“ für die Zukunft.

Der Freien Turngemeinde 1900 e.V. Pfungstadt wünschen wir für die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, guten Besuch bei den Festveranstaltungen und für die Zukunft alles Gute.

Hessischer Turnverband  
**R.D. Beinhoff**  
Landesvorsitzender

Turngau Main-Rhein  
**Otto Berner**  
Gauvorsitzender

Liebe Sportfreunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,

zu ihrem 100-jährigen Bestehen gratuliere ich der Freien Turngemeinde 1900 e.V. Pfungstadt im Namen des Vorstandes des Sportkreises 33 und des Präsidiums des Landessportbundes Hessen sehr herzlich.

Wir leben heute in einer Welt, in der die Menschen durch eine sich immer rascher entwickelnde Informationstechnologie in Sekundenschnelle verbunden sind, Bank- und andere Geschäfte per Internet abgewickelt werden und kaum noch jemand weiß, was vor fünf Jahren passiert ist. Deshalb helfen Jubiläen wie das Ihrige jetzt, in dieser Schnelllebigkeit einmal innezuhalten, sich zu besinnen und zu den Wurzeln zurückzukehren.

Die Jahre vor Gründung Ihres Vereins, und hier gibt die Chronik beredten Aufschluss, waren spannend, ereignis- und entbehrungsreich genug, die hundert Jahre nach der Gründung ohnehin.

Viele gemeinsame Wurzeln der Arbeiterschaft, der Gesangvereine - die ja damals häufig mit deutlich politischem Hintergrund gegründet wurden - und der sozialdemokratischen Parteiarbeit waren ja das Kraftgespinst, das das damals zarte Bäumchen Freie Turngemeinde genährt hat.

Der damalige Arbeiter-Fußballsport stand auf höchstem Niveau, die Spieler spielten in der obersten Spielklasse, der Spielmannszug war der ganze Stolz, man hatte im Verein kein Theater, nein, man spielte wirklich, veranstaltete gar Operettenaufführungen und half einem Reichstagsabgeordneten, den die Polizei ob seiner polemischen Rede ergreifen wollte, im Pfungstädter Wald zu entschwinden. Damit kann nicht jeder Verein dienen.

**Die Sportakrobatiker der Freien Turngemeinde gehören zur absoluten Spitzenklasse, ebenso – und mal ehrlich, wer hat davon schon einmal gelesen? – die Rundgewichtsjongleure. Letztere haben ein wenig von sportlicher Exotik, aber daraus zieht die Freie Turngemeinde auch ihren besonderen Reiz.**

Ich wünsche Ihrem Verein viel Glück, weitere sportliche Erfolge, reichlichen jugendlichen Nachwuchs und eine gedeihliche Vereinsarbeit.

Es grüßt Sie herzlichst

**Horst H. Blechschmidt**

Vorsitzender des Sportkreises 33 Darmstadt

## Zum 100-jährigen Jubiläum der FTG

Herzlichen Glückwunsch !

Im Namen der Fédération Internationale de Gymnastique und damit der gesamten Sportakrobatik- und Turnwelt gratuliere ich der Freien Turngemeinde 1900 e.V. Pfungstadt zu ihrem 100-jährigem Jubiläum.

Es freut mich besonders, dass sich mit der Gründung des „Kraftsportes“ aus dem Turnen, bis zur heutigen modernen Sportakrobatik, der Kreis mit der Fusion von Akrobatik und Turnen wieder geschlossen hat.

Die FTG belegt die ganze Geschichte eindrücklich. Bei der Gründung gehörte Sie dem Arbeiter- Turn- und Sportbund an, später dem Deutschen Sportakrobatik- Bund und dem Deutschen Turner- Bund.

Die FTG ist vor allem durch die Sportakrobatik weit über Deutschland hinaus bekannt. Durch ihren Vorsitzenden (seit 1957!!!) Kurt Becker, Vizepräsident des früheren Internationalen Sportakrobatikverbandes und Vizepräsident der FIG Sportakrobatik Kommission, hat die FTG Vorbildfunktion weltweit erlangt.

Ihm und allen anderen Trägern der FTG gilt mein Dank – Herzliche Glückwünsche an die ganze FTG, ihren aktiven Wettkämpfer und diejenigen, die Sportakrobatikgeschichte geschrieben haben.

**Bruno Grandi**  
Präsident FIG

## **Grußwort**

100 Jahre Freie Turngemeinde 1900 e.V. Pfungstadt beinhaltet 100 Jahre ehrenamtliche Führung. Ohne die aufopfernde Tätigkeit von ehrenamtlichen Frauen und Männern ist die Entwicklung und der Fortbestand von Vereinen nicht denkbar. Die FTG Pfungstadt hat stets von solchen Führungskräften profitiert. Ihnen zu danken und Anerkennung für das geleistete zu zollen ist mir ein besonderes Anliegen.

Seit vielen Jahren ist für mich Sportakrobatik in Deutschland mit zwei Namen verbunden: **FTG Pfungstadt und Kurt Becker!**

Was in der Dr. Horst- Schmidt- Straße in Pfungstadt von Kurt Becker und seinem Team geschaffen wurde, ist in zweifacher Hinsicht bewunderungswürdig. Es gibt sicherlich nicht viele Sportvereine in Deutschland, die über eine so vorzügliche Trainingseinrichtung verfügen, wie die FTG Pfungstadt. Dass diese vereinseigene Halle gleichzeitig Leistungszentrum des Deutschen Sportakrobatik-Bundes ist und inzwischen auch von Internationalen Turnerbund genutzt wird, ist außergewöhnlich und darauf zurückzuführen, dass die Fäden im Verein, im nationalen und im internationalen Bereich von einer Person gesponnen werden. Kurt Becker führt den Verein über einen Zeitraum von mehr als 40% seines Bestehens und hat ihn zu einem Großverein gemacht. Das ist ein besonderes Dankeschön wert.

Ich beglückwünsche die Freie Turngemeinde Pfungstadt zu ihrem Vereinsjubiläum sowie zu dem, was sie sich bisher geschaffen hat und wünsche ihr für die Zukunft alles Gute.

**Hans-Jürgen Zacharias**  
Vizepräsident des  
Internationalen Turnerbundes

## Grußwort

### **Der Verein ist unser Herz**

Wenn die Freie Turngemeinde 1900 e.V. Pfungstadt ihr 100-jähriges Gründungsjubiläum feiert, dann freut sich auch der Deutsche-Turner-Bund. In diese Freude mischen sich der Stolz und Dank über ein bereits ein Jahrhundert währendes Zusammenwirken. Dabei hat der Verein in der langen Geschichte des Turnens immer im Mittelpunkt allen Bemühens der Turnverbände gestanden. Und so soll es auch in Zukunft sein.

**Denn der Verein ist unser Herz.** Wir als Verbände sind nur die Arme und Beine, zuweilen auch Kopf. Aber wir sind kein Vormund, denn der Verein ist kein Kind. Mit Kopf, Händen und Füßen wollen wir lediglich Helfer und Ratgeber sein. Wie bieten Unterstützung an, um die Vereinsarbeit zu erleichtern, zu vereinfachen, zu entlasten, aber auch um Orientierungshilfen zu geben und den Verein zu schützen. Dies alles, damit unser Herz kräftig schlage und – wie bei der FTG Pfungstadt – auch nach 100 Jahren nichts von ihrer jugendlichen Frische einbüßt.

In der Freien Turngemeinde 1900 e.V. Pfungstadt mit ihren einzelnen Abteilungen sowie Übungsgruppen werden Werte und Tugenden wie gegenseitige Hilfe, Achtung, Vertrauen Rücksichtnahme Einsatzbereitschaft, Gemeinschaftssinn, Verpflichtung, Verantwortlichkeit usw. wie selbstverständlich erfahren und gelebt. Dies bildet die Grundlage für das „soziale Profil“ der FTG Pfungstadt, und unterscheidet sie sich wohltuend von den kommerziell orientierten Dienstleistungsbetrieben für Freizeit- und Gesundheitssport.

Dieses Profil haben die ehrenamtlichen Kräfte der FTG Pfungstadt in 100 Jahren engagierter Arbeit mit aufgebaut.. Ihnen, den Ehrenamtlichen, gilt mein besonderer Dank. In diesem Zusammenhang möchte ich an alle Mitglieder appellieren, in ihrer Mitgliedschaft auch eine Verpflichtung zur Mitarbeit zu sehen.

Im Namen des Deutschen Turner- Bundes gratuliere ich den vielen Frauen und Männern, die 100 Jahre lang die Geschicke der FTG Pfungstadt ehrenamtlich so gut geleitet haben. Ich wünsche der jetzigen und der kommenden Vereinsführung die gleiche Klugheit und Kraft zu einer am wohl der Bürgerinnen und Bürger orientierten Vereinsarbeit.

**Prof. Dr. Jürgen Dieckert**  
Präsident des Deutschen Turner-Bundes



## Grußwort

### **Ein Verein feiert den 100. Geburtstag.**

Das allein ist schon etwas Außergewöhnliches. Dazu kommt aber noch, dass die „FTG“ ein ganz besonderer Verein ist:

#### **Mitglied im Arbeiter- Turn- und Sportbund Deutschland.**

Nicht Turnvater Jahn, sondern die sozialistische Arbeiterbewegung in Deutschland sind die Wurzeln des Vereins!

Der Sozialdemokrat und spätere hessische Ministerpräsident Christian Stock war einer der Gründer. Verbot und Verbrennen der Vereinsfahne 1933 gehören zur Vereinsgeschichte.

Bewahren von Tradition und Realisierung von Fortschritt verbinden sich heute im modernen Sportverein „FTG“.

Die internationalen Erfolge insbesondere der Sportakrobaten und eine beispielhafte Kinder- und Breitensportförderung gehören bei diesem Verein zusammen.

Wir sind stolz auf „unsere FTG“.

Die Sportförderung durch die Stadt Pfungstadt hat sich sehr gelohnt. Auch deshalb bin ich als Freund des Vereins immer wieder gerne Schirmherr für zahlreiche Veranstaltungen.

Für die kommenden Jahre wünsche ich natürlich viele sportliche Erfolge für alle Abteilungen und der „FTG- Familie“ insgesamt alles Gute!

#### **Prof. Dr. Ralf-Rainer Lavies**

Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Pfungstadt

Und Vorsitzender des Kreistags Darmstadt-Dieburg

## Grußwort

### „Frisch, Frei, Stark, Treu“

#### „Treu“

Ein Verein, der heute noch das „FFST“ des historischen Arbeitersports in seinem Wap-  
pen trägt, bekennt sich zu seinen Wurzeln im Arbeitersport. Auf diese Treue kann er  
stolz sein, denn die Vereinsgründer bewiesen vor nunmehr hundert Jahren Mut und  
zeigten ziviles Engagement, als sie die Freie Turngemeinde Pfungstadt gründeten.  
Die kaisertreuen nationalen Turner der „Deutschen Turnerschaft“ (DT) grenzten damals  
jeden politisch aus, der nicht bei den Feiern zum „Sedanstag“ oder anderen vaterländi-  
schen Anlässen mitwirken wollten. Turner, die an einer Gewerkschaftsveranstaltung  
oder gar an einer Maikundgebung teilnahmen, wurden seinerzeit aus der DT ausge-  
schlossen.

Die um 1900 entstehenden modernen Sportvereine des Bürgertums grenzten Arbeiter  
sozial aus. Sport war für die gehobenen Schichten demonstrativer Luxus und Müßig-  
gang. Die sogenannten „besseren“ Kreise schirmten sich durch hohe Mitgliedsbeiträge,  
Übungszeiten am Nachmittag und Amateurparagrafen, die jeden, der mit seiner Hän-  
de Arbeit seinen Unterhalt verdiente, zum „Profi“ stempelten, gegenüber der Arbeiter-  
schaft ab..

Wenn ein politisch bewusster Arbeiter im wilhelminischen Kaiserreich Sport treiben  
wollte, ohne sich politisch zu verleugnen oder sozial zu verbiegen, musste er sich ei-  
nem der Vereine des 1893 gegründeten Arbeiter- Turnerbundes anschließen, oder wie  
am 29. April 1900 in Pfungstadt geschehen, einen Arbeitersportverein gründen.  
Auf Unterstützung der Obrigkeit konnte man nicht rechnen, geschweige denn auf eine  
kommunale Sportstätte.

#### „Frei“

Die „Freiheit“, in Eigenverantwortung turnen zu dürfen, sich sportlich präsentieren zu  
können, wurde vor hundert Jahren durch persönliches Engagement in einer gesell-  
schaftlichen Umwelt errungen, die der Arbeiterschaft solche Leistungen im Vereinswe-  
sen nicht zugetraut hatte. Nur vorrausschauende SPD- Politiker erkannten damals den  
demokratischen Impuls, der aus diesem jungen Zweig der Arbeiterbewegung hervor-  
ging. Die eigenen Interessen zu artikulieren, die eigenen sportlichen Bedürfnisse im  
Verein zu organisieren, das war damals und ist heute von enormer gesellschaftlicher  
Bedeutung. Die Freiwilligkeit des Beitritts, die gemeinsame und selbstbestimmte Rege-  
lung der eigenen Interessen und das ehrenamtliche Engagement hatten und haben für  
die Entwicklung demokratische Verhaltensweisen und für den Aufbau von Bürgersinn  
einen hohen Stellenwert.

Dies gilt besonders für unsrige heutige Gesellschaft, die durch Individualisierung und  
Entsolidarisierungsprozesse gekennzeichnet ist. Die Leistung der Sportvereine und die  
Vorbildwirkung des Ehrenamtes für die Gesellschaft ist unbezahlbar und unverzichtbar.

Auf Initiative der SPD- Bundestagsfraktion hat der Deutsche Bundestag zu Beginn des Jahres 2000 eine Enquetekommission „Bürgerschaftliches Engagement“ eingesetzt, um diesen basisdemokratischen Tugenden einen neuen und „frischen“ Rückenwind zu verschaffen. Flankiert wird dies durch handfeste finanzielle Überleitungspauschale um fünfzig Prozent auf DM 3.600,- ab dem 1. Januar 2000, die gegen starke finanzpolitische Vorbehalte durchgesetzt worden sind.

### **„Stark“**

Stärke, Kraft und Geschicklichkeit waren um 1900 oftmals das einzige „symbolische Kapital“, das den Arbeitern im Kampf gegen die vielfältigen Formen sozialer Ächtung und Diskriminierung durch die herrschenden Schichten zur Verfügung stand.

Der Sport, selbst ein Kind der modernen Industriegesellschaft, bot dabei eine einmalige und attraktive Möglichkeit für Arbeiter, Stolz und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Die in Pfungstadt entwickelte Sportakrobatik kann daher auf eine stolze Tradition zurückblicken. Dies gilt sowohl für die Sportakrobatik als traditionelle Sportart der Arbeiter als auch für die kulturellen Werte des Sports, die in der Tradition des Arbeitersports entwickelt wurden. Das sind der friedlich geregelte Wettkampf, die Internationalität des Sports, die Integration von ausländischen Mitbürgern, die Bekämpfung der Fremdenfeindlichkeit, die soziale Offensive des Sports.

### **„Frisch“**

Wer sich wie die Freie Turngemeinde 1900 e.V. Pfungstadt in einer Sportlandschaft, die heute oftmals von Kommerz, Doping und Egoismus bedroht ist, die eigene Identität und solidarische Gesinnung bewahrt hat, zeigt- trotz oder gerade wegen seiner hundertjährigen Tradition – alle Zeichen jugendlicher Frische.

Die Arbeitersportbewegung, so schrieb Fritz Wildung, der Generalsekretär der Zentralkommission für Arbeitersportbewegung und Körperpflege im Jahr 1928, strebt einen Gesellschaftszustand an, „in dem der harmonische an Leib und Seele gesunde Mensch gedeihen kann“. Diesem Ziel sind wir auch heute noch gemeinsam verpflichtet.

**Annemarie Renger**  
Vorsitzende des ATUS  
Präsidentin/ Vizepräsidentin  
des Bundestages (1972-1990)

**Wilhelm Schmidt**  
Stellv. Vorsitzender des ATUS  
1.Parlament.Geschäftsführer  
der SPD- Bundestagsfraktion

# Chronik

## 100 Jahre Freie Turngemeinde 1900 e.V. Pfungstadt

Die Geschichte der Freien Turngemeinde 1900 e. V. Pfungstadt begann am **29.April 1900**.

Damals kamen 25 junge Arbeiter zusammen und gründeten die „Freie Turngemeinde Pfungstadt“ im Lokal Georg Vögler in der Lindenstraße.

Anlass genug also, sich am **29.April des Jahres 2000** der Gründung zu erinnern.

Mit der Lösung der Fesseln des Sozialistengesetzes 1891 war auch in Pfungstadt der Weg frei für die parteipolitische Arbeit der SPD.

Doch für die propagandistische Arbeit brauchte man Organe, die Hilfe leisteten.

Schon vor der Aufhebung des Sozialistengesetzes hatte man in Pfungstadt 1889 den Gesangverein „Liederkrantz“, den heutigen „Volkschor“, als Arbeitergesangverein gegründet, um diesen im richtigen Augenblick in die kommende Parteiarbeit einsetzen zu können. Dies geschah dann im Jahre 1892. Man konnte und wollte aber nicht nur alleine das Lied einsetzen, sondern auch sportliche Darbietungen waren notwendig, um die Feiern wirkungsvoll zu gestalten.

Dass an solchen Abenden Turner des Turnvereins (DT) mitwirkten, war damals nicht möglich, der Riss zwischen dem sogenannten Bürgertum und der Arbeiterschaft war zu groß. Hier lag die Notwendigkeit eines Arbeiterturnvereins, zu dessen Gründung es am 29.April 1900, wie bereits erwähnt, kam.

Die damalige Versammlung wählte folgenden Vorstand:

Vorsitzender Peter Frankenberger, Rechner Karl Büchner, Schriftführer Philipp Klein, 1.Turnwart Karl Mecherlen, 2.Turnwart Georg Geth, Zeugwart Georg Vögler Beisitzer Georg Raab und Christoph Grünig.

Eine besondere Stütze hatte der junge Verein in Georg Vögler, der nicht nur Garten und Saal zur Verfügung stellte, er half auch stets, wenn Ebbe in der Kasse war, oder wenn Geräte angeschafft wurden, mit erheblichen Geldmitteln aus.

Zu den ersten Mitgliedern der FTG gehörten ferner Paul Weigel, Georg Nierbauer, Valentin Brack, Gustav Leichtweiß, Heinrich Crößmann, Karl Kritzmann, Adam Höhn, Adam Geisslinger, Konrad Klöppinger, Jakob Gräf, Valentin Crößmann, Georg Thomas, Adam Frank, Wilhelm Fey, Wilhelm Hassenzahl, Adam Rau, Michael Hechler, Ludwig Zissel und Christian Stock.

Ihr erstes öffentliches Auftreten war beim Anturnen am **12.Mai 1901** im Garten und Saal von Georg Vögler. Jährlich wurden Sommerfeste abgehalten. Besonders erwähnt ist den Unterlagen ein großes Waldfest am **29.Juli 1907**, das auf dem Gelände der heutigen Mühlbergsiedlung stattfand.

27 Vereine nahmen nach dem Festzug am Massen- Schauturnen und Riegenturnen der einzelnen Vereine teil. Festredner war der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Heinrich Berthold. Die anwesende Polizei wollte die teilweise scharfen Redewendungen unterbrechen.

Durch die Aufmerksamkeit der Zuhörer konnte der Zugriff jedoch verhindert werden und Berthold konnte im Wald verschwinden.

Die erste große Aufgabe bekamen die „Freien Turner“ **im Jahre 1910** durch die Übernahme des Bezirksturnfestes (1.Bezirk) im 9.Kreis des Arbeiter Turner Bundes (ATB). Als Festplatz hatte man das „Zinsgut“ ausgewählt, das heutige bebaute Gelände zwischen Wald- und Klingsackerstraße.

Größten Beifall fanden dabei die Pyramiden, erstellt von der gastgebenden FTG. Sonntags marschierte ein Festzug mit über 70 teilnehmenden Vereinen durch die Straßen Pfungstadts. Erstmals gaben die Turnerinnen in Pfungstadt einen Einblick in das Frauenturnen. Ein großes Volksfest am Montag beendete das erste Arbeiterturnfest in Pfungstadt, zu dem die Pfungstädter Bürgerschaft 400 Quartiere bereitgestellt hatte.

Bis zum ersten Weltkrieg vollzog sich die Arbeit der Freien Turngemeinde im Sinn ihres Wahlspruches: „Dem Volke gilt's, wenn wir zu spielen scheinen“.

Um der immer stärker steigenden Mitgliederzahl mehr Raum und Gelegenheit zur Ausübung ihrer turnerischen und sportlichen Tätigkeit zu bieten war ein Sportplatz notwendig.

Auf Antrag der damaligen sozialdemokratischen Gemeinderäte Raab, Weigel, Gilbert und Höhl wurde von der Stadt ein Gelände in der verlängerten Waldstraße, an den „Lohbaracken“ zur Verfügung gestellt. In Selbsthilfe wurde während der Freizeit der Platz hergerichtet, umzäunt, eine Gerätehalle errichtet.

Um die weiteren notwendigen Turngeräte, wie Reck, Barren und Pferd anschaffen zu können, sprang einmal mehr Georg Vögler mit finanziellen Zuwendungen in die Bresche. Der 1.Weltkrieg beendete dann das sportliche Leben. Nur die Schülerabteilung konnte ihre Arbeit unter der Leitung von Johannes Kölsch fortsetzen.

Als der grausame Krieg im November 1918 endete, waren es 36 Mitglieder, die nicht mehr in die Heimat zurückkehrten. Doch die Leistung des Kinderturnwartes Kölsch, der die Jugend dem Verein über die schwere Zeit erhalten hatte, erleichterte die Wiederaufbauarbeit. Neue Turnerinnen und Turner stießen hinzu und schufen ein blühendes Vereinsleben.

Neben dem üblichen Geräteturnen pflegten die Freien Turner auch das volkstümliche Turnen, später als Leichtathletik bezeichnet. Als besondere Sportart pflegte man den Pyramidenbau (heute Sportakrobatik) und war ob ihrer Leistungen weit über die engere Heimat bekannt.

**Glanzpunkte waren die Pyramiden an Gerüsten bis zu 16 Metern Höhe mit über 200 Mitwirkenden.**

Ebenso die Geräteturner als Einzel-Wettkämpfer sowie in der Riege.

Es war Peter Klöppinger, der **1925** in der Oberstufe den 1. Platz belegte. In der Oberstufe der Sportler platzierten sich Johannes Thomas auf dem ersten und Georg Schüßler auf dem zweiten Platz. Herausragende Turner waren auch Georg Mai und Philipp Bächler. Genannt werden müssen aber auch in dieser Chronik Heinrich Crößmann (Stemmer), Adam Frank und Georg Roth. Höhepunkte waren noch das Bundes Turn- und Sportfest 1922 in Leipzig.

Besonders aber die Arbeiter-Olympiade 1925 in Frankfurt/Main, bei der fast 300 Pfungstädter zu Besuch waren. Adam Frank war als Kampfrichter für Frauenturnen eingesetzt. Die Teilnahme an dem Bundes Turn- und Sportfest 1929 in Nürnberg und der Arbeiter-Olympiade 1931 in Wien war für die Freien Turner ebenfalls absolute Höhepunkte.

Auf den kleineren Turnfesten, z.B. in Darmstadt, Mörfelden oder Zwingenberg nahmen die Pfungstädter Freien Turner stets eine führende Stellung ein. Dass dabei das volkstümliche Turnen nicht zu kurz kam, dafür sorgten die Leiter der Leichtathleten, besonders Georg Schüßler, der das Amt ab **1923** innehatte. Seine Abteilung brachte manchen Spitzensportler heraus, die in der damaligen Handballabteilung zu den großen Könnern wurden.

In der Erkenntnis, dass für das weibliche Geschlecht Turnen und Sport genauso notwendig sind wie für das männliche, gründete man bereits **1910** eine Frauenabteilung. Verdienste erwarben sich die Leiter dieser Abteilung Heinrich Crößmann und Georg Nierbauer. Später war es Johannes Thomas der in jahrelanger Arbeit die starke Abteilung zu hoher Blüte und viel Erfolg führte. Johannes Thomas brachte auch nach dem 2. Weltkrieg das Frauenturnen im heutigen TSV auf ein hohes Leistungsniveau, bevor er sich 1956 wieder den Freien Turnern zur Verfügung stellte und seine erfolgreiche Arbeit für die Jugend weiterführte.

Im Jahre **1912** hatte die FTG ein weiteres wichtiges Ereignis zu verzeichnen. FTG-Mitglieder waren gleichzeitig Spieler des Fußballclubs „Alemannia“ der sich 1908 gegründet hatte. Dieser Verein löste sich auf und ging als Fußballabteilung zu den Freien Turnern. Diese Abteilung, die später unter der Leitung von Wilhelm Reining und Peter Jäger stand, entwickelte sich zu einer der besten im Arbeiter-Fußballsport und spielte in der obersten Spielklasse.

Im Jahre **1921** wurde in Pfungstadt das Handballspiel durch den damaligen Turnverein eingeführt. Die Leichtathleten der FTG erkannten den hohen Wert dieses Spieles als Ergänzung ihres Sports und waren bald zu einer Spitzenmannschaft geworden.

Die Brüder Ludwig, Karl, Heinrich und Georg Crößmann, Ludwig Huxhorn, Ludwig Hassenzahl, Jakob Gerold und Adam Engelhardt waren die Stammspieler, die zum Teil nach 1933 dann das Rückgrat der 1. Handballmannschaft der „Germania“ (später der „GfL“) bildeten. Auch nach **1945** standen sie für den Wiederaufbau des Handballsports dem heutigen TSV zur Verfügung. Für die Schwimmabteilung waren Adam Frank und Christoph Schulz die verantwortlichen Leiter.

Besondere Aufmerksamkeit aber legte man auf die Kinderabteilung, auf die Zukunft des Vereins. Wie schon erwähnt, war sie durch den Einsatz des Kinderturnwartes Johannes Kölsch über die Jahre des 1. Weltkrieges hinweggekommen.

Aus dieser Abteilung flossen Jahr für Jahr die Zöglinge und Aktiven in das große Ganze. Und somit wurde auch verständlich, dass im Jahre **1925** die FTG 500 Mitglieder zählen konnte.

Auch Turngänge in die Natur gehörten zu den Gepflogenheiten der Turner. Schon bald nach der Gründung unternahm man solche Wanderungen um das Gemeinschaftsgefühl zu pflegen.

Um diese Turngänge reizvoller zu gestalten gründete man **1903** einen Spielmannszug. Die „Knüppelkapelle“ sollte gleichzeitig die Aktiven bei Festzügen begleiten.

Adam Frank, Georg Nierbauer, Valentin Crößmann und Wilhelm Hassenzahl verwirklichten den Gedanken und als erste weiteren Spielleute sind Heinrich Britsch, Peter Brack, Georg Roth, Johannes Kölsch, Ernst Drott, Philipp Frankenberger, Heinrich Wambold, Heinrich Rühl, Valentin Kirsch, Daniel Seeger, Philipp Kern, und Peter Pathenschneider aufgeführt.

Wilhelm Hassenzahl, der Leiter des Spielmannszuges, brachte diesen im Laufe der Jahre auf eine beachtliche Leistungshöhe, jedoch auch diese Entwicklung wurde durch den 1. Weltkrieg unterbrochen.

Doch schon **1919** begann Wilhelm Hassenzahl wieder mit dem Aufbau, und durch Anschaffung von Pauke, Becken, Lyra wurde der Klangkörper schöner, aus einer kleinen Gruppe wurde ein ansehnlicher Spielmannszug, der der Stolz der Freien Turner und weit über die Grenzen der engeren Heimat bekannt wurde.

Von **1928 bis 1930** hatte die Stabführung der Turner Dehmer, dann Karl Schäfer, der den Spielmannszug zu künstlerischen Höchstleitungen brachte.

Das gesellschaftliche Leben in Pfungstadt war einst ausgeprägter als heute. Auch hier sah der Vereine eine Verpflichtung. Jährlich veranstaltete er ein Sommerfest im Garten und Saal des Vereinswirtes Georg Vögler. Auch verfügte die FTG über eine große Anzahl begabter Theaterspielerinnen und Theaterspieler. Ihre Theaterabende und Operettenaufführungen wie „Winzerliesel“, „Ratsmädel“ und „Verliebte Leute“ fanden viel Beifall.

Ein vielfältiges Leben pulsierte im Verein, der kleine Platz an der Waldstraße, sie erinnern sich „die Lohbaracke“, genügte nicht mehr den Anforderungen, auch fiel er in das Baugelände. Die Stadt Pfungstadt stellte ein Waldgelände zur Verfügung. Der Wald wurde abgeholzt und im freiwilligen Arbeitseinsatz begannen die Planierungsarbeiten. Über 100 m<sup>3</sup> Erde mussten bewegt werden.

Es entstanden ein Sportplatz, die Laufbahn, die Sprung- und Wurfanlage sowie eine Gerätehalle. Man hatte eine schöne Anlage erhalten, geschaffen aus dem Idealismus der Mitglieder. Es war der heutige Waldsportplatz des TSV.

Das größte Fest das die Freie Turngemeinde damals feierte, war ihr 25jähriges Jubiläum, verbunden mit der Fahnenweihe und dem Gruppenfest des Arbeiter- Turner-Bundes.

Der Festkommerse wurde am Samstagabend mit Massenpyramide und turnerischen Vorführungen gestaltet. Der Sonntagvormittag war den sportlichen und turnerischen Wettkämpfen gewidmet. Am Nachmittag fand ein großer Festzug und die Fahnenweihe statt, bei der der Bezirksvertreter Valentin Engel die Weihe vornahm. Über 2000 Gäste nahmen an dieser Feier teil.

Jäh und brutal beendet wurde das blühende Vereinsleben der Freien Turner durch das Verbot der Vereinstätigkeit und die Zwangsauflösung im Jahre **1933**.

Das vorhandene Vermögen wurde beschlagnahmt und zum größten Teil vernichtet bzw. verbrannt. Bevor es **1933** zur Verbrennung der Fahne kam, konnten die Turnerinnen mit ihrem Leiter Johannes Thomas noch einmal Fotoaufnahmen im Wald machen lassen. Dank Frau Rosa Creter ( Rosa Fey) steht heute dieses Bildmaterial der FTG zur Verfügung.

Erst **1998** konnte ein Protokollbuch über die Aktivitäten von **1914-1928**, das **1933** von der SA beschlagnahmt wurde, in einem besonderen Versteck bei Umräumarbeiten in einer Privatwohnung gefunden werden.

Folgende Vorsitzenden leiteten **bis 1933** die Freien Turner:

Peter Frankenberger, Karl Mecherlen, Christian Stock, Peter Nierbauer, Georg Schüßler, Jakob Fey, Georg Roth, Heinrich Klöppinger, Georg Schulz, Georg Nierbauer.

Immer wieder tauchten Namen im Vorstand auf, die noch heute nicht aus der Pfungstädter Sportwelt wegzudenken sind:

Peter Clemens, Wilhelm Ahl, Jakob Gerold, Wilhelm Reining, Peter Jäger, Adam Rau, Wilhelm Fey, Peter Pathenschneider, Philipp Kern, Wilhelm Hassenzahl, Peter Klöppinger, Philipp Büchler, Adam Frank, Johannes Thomas, Philipp Stahl, Heinrich Gerold, Christoph Schulz, Heinrich Crößmann, Georg Becker, Valentin Mieth, Johannes Strauch.

Das letzte Protokoll vor dem Verbot der FTG wurde am 7. Januar 1933 niedergeschrieben.

Folgende Tagesordnung wurde damals behandelt:

1. Mitteilungen
2. Generalversammlung
3. Vereinsvertreterkonferenz am 12. Februar 1933 in Büttelborn
4. Theater – Abend
5. Verschiedenes.

Zu Punkt 2 steht geschrieben: "Nach der Festlegung der Tagesordnung zur Generalversammlung fand eine ausgiebige Aussprache über die Besetzung der Vorstandsämter für das kommende Geschäftsjahr statt. Dieselbe ergab, dass alle außer dem Vorsitzenden, welcher amtsmüde ist, bei Wiederwahl ihre ganze Kraft dem Verein zur Verfügung stellen."

Folgende Protokolle wurden aus dem Protokollbuch vermutlich mit einer Schere entfernt, sodaß Niederschriften von Protokollen bis zum zwangsweisen Verbot der Freien Turner nicht mehr vorliegen.



Bereits 6 Jahre danach kam der 2. Weltkrieg 1939-1945. Aus den Trümmern politischer, wirtschaftlicher, kultureller und materieller Not erstand am **15. August 1945** der Sportverein Pfungstadt. Unter dem Vorsitz von Christoph Schulz formierte sich wieder einmal die sportinteressierte Bevölkerung. Daraus entwickelte sich zunächst der heutige Turn- und Sportverein Pfungstadt (TSV).

Es war damals nicht möglich die „Freie Turngemeinde“ wieder zu gründen, die Gesetze der amerikanischen Militärregierung ließen es nicht zu, doch ehemalige Freie Turner übernehmen bei dem Wiederaufbau **1945/46** führende Positionen. So waren es Karl Schäfer und Fritz Milius die **1950** den Spielmannszug wieder zu neuem Leben erweckten.

Wilhelm Reining kümmerte sich um die Fußballer. Karl Crößmann nahm sich der Leichtathleten und der Handballer an. Doch der Gedanke an eine Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit als „Freie Turngemeinde“ erstarb nicht. Wieder waren es 25 Männer, welche die Wiedegründung in die Wege leiteten.

Es waren dies Adam Stickssel, Albert Huxhorn, Werner Milius, Reinhold Vetter, Karl Crößmann, Heinrich Crößmann, Erich Soeder, Wilhelm Hassenzahl, Georg Huxhorn IV, Valentin Brack III, Philipp Büchler, Georg Höhl, Karl Schäfer, Wilhelm Frankenberger, Georg Hintermeyer, Heinrich Pühler, Edwin Pühler, Friedrich Crößmann, Martin Hintermeyer, Wilhelm Schüßler, Peter Gehrling, Kurt Becker, Fritz Milius, Valentin Kirsch.

Am **20. Oktober 1956** wurde der Traditionsverein unter Hinzufügung der Gründungsjahreszahl 1900 wiedergegründet. Im Gründungslokal „Zum Hufeisen“ Karl Dornbach, Eberstädter Straße wurde folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Valentin Kirsch, 2. Vorsitzender Fritz Milius, Schriftführer Peter Gehrling, Rechner Reinhold Vetter, Sportwart Werner Milius, Beisitzer Wilhelm Hassenzahl und Kurt Becker. Der Eberstädter Spielmannszug unter der Leitung von Leonhard Beßler umrahmte musikalisch die Gründungsversammlung. Als Vereinslokal stand die Gaststätte „Zur Linde“, nach deren Schließung die „Ratsschänke“ zur Verfügung. In der „Linde“ befand sich auch das Übungslokal des FTG- Spielmannszuges.

Es begann eine harte Aufbauarbeit. Dem Verein standen weder Sportgelände, noch Geräte oder Geld zur Verfügung. Aber unter großen finanziellen Opfern der Mitglieder konnten bald wieder Geräte angeschafft werden, die die Grundlage für eine gedeihliche Arbeit schufen.

Die FTG schloß sich zwischenzeitlich dem Arbeiter-Turn- und Sportbund Bezirk Hessen an, die den Verein durch Geräteüberlassung hervorragend förderten.

Karl Weidmann und Friedel Funk waren ständige Berater der FTG und erstellten einen Entwicklungsplan. Als Vertreter der FTG waren damals Kurt Becker und Karl Wambold tätig.

**Im Jahr 1957** wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Vorsitzender wurde wieder Valentin Kirsch, stellvertretender Vorsitzender Michael Haag, Rechner Karl Wambold, Schriftführer Kurt Becker.

Weitere Vorstandsmitglieder waren Georg Mai, Fritz Milius, Johannes Thomas, Emil Dickler, Gerd Weber, Inge Wodanek, Dora Kirsch., Reinhold Vetter, Heinrich Crößmann, Philipp Büchler, Peter Gehring und Wilhelm Schüssler. Noch im gleichen Jahr (1957) übernahm Kurt Becker den Vorsitz aus organisatorischen Gründen.

Valentin Kirsch übernahm den technischen Ausschuss.

Da in der Satzung festgeschrieben war, dass die wiedergegründete FTG die Nachfolge der 1933 verbotenen Freien Turngemeinde antrat, lehnte der Landessportbund Hessen die Aufnahme ab. Erst nach der Satzungsänderung, man nahm die bemängelte Formulierung in die Präambel, wurde die FTG in den LSB Hessen aufgenommen und konnte so in den Sportbetrieb integriert werden. LSB Präsident war damals Heinz Lindner aus Seeheim.

**Bei den Neuwahlen 1959 wurde folgender Vorstand gewählt:**

Vorsitzender Kurt Becker, stellvertretender Vorsitzender Richard Kalkbrenner, 1. Kassierer Karl Wambold, Schriftführer Michael Haag, Gerätewart Reinhold Vetter, Beitragskassierer Philipp Büchler, Technischer Ausschuss Valentin Kirsch, Fritz Milius, Friedel Brack, Wilhelm Kraft, Johannes Thomas, Beisitzer Inge Wodanek, Heinrich Crößmann.

In den Folgejahren wechselte lediglich der 2. Vorsitzende.

Hier stellten sich zur Verfügung Gerd Weber (1960) Erich Dreher 1961 – 1969 Ludwig Hassenzahl ab 1969 – 1998. Als weitere Vorstandsmitglieder fungierten im Laufe der Jahre Bernd Müller, Fritz Leipold, Werner Hahn, Fritz Müller, Norbert Müllmann, Heinz Koch, Johannes Thomas, Dieter Schuchmann, Gerd Weber, Jürgen Speckhardt, Wilbrand Krämer und Manfred Burg (noch heute übt er das Amt des Vereinsrechners aus).

# Chronologische Entwicklung

Um möglichst objektiv zu berichten, soll in der Folge die Entwicklung der einzelnen Abteilungen dargestellt werden.

## Spielmannszug

Bereits **im Jahr 1903** wurde der Spielmannszug von Adam Frank, Georg Nierbauer, Wilhelm Hassenzahl und Valentin Crößmann gegründet. Beim ersten Auftritt wirkten noch Heinrich Britsch, Peter Brack und Georg Roth mit. Trommeln und Pfeifen wurden vom aufgelösten Trommler- und Pfeiferklub, der seinen Sitz in der „Bockshaut“ hatte, käuflich erworben.

Pauke, Becken, Lyra und auch einen Tambourmajor, gab es damals bei dieser kleinen Gruppe noch nicht. Als Lehrmeister stellten sich Jakob Herbold, Ludwig Schüßler und Wilhelm Schüßler zur Verfügung. Aller Anfang war schwer und erst nach einigen Jahren gelang es Wilhelm Hassenzahl, den nötigen Geist und Schwung in die Gruppe zu bringen. Inzwischen hatten sich noch Johannes Kölsch, Ernst Drott, Philipp Frankenberger, Heinrich Rühl, Valentin Kirsch, Daniel Seeger, Philipp Kern und Peter Pathenschneider angeschlossen.

Der Krieg 1914 / 18 ging auch an dem Spielmannszug nicht spurlos vorüber. Heinrich Rühl und Daniel Seeger kehrten nicht mehr zurück.

**1919** übernahm Wilhelm Hassenzahl wieder den Aufbau des Zuges. Pauke, Becken und Lyra ergänzten fortan den Spielmannszug. Er wurde schöner und stärker und war weit über die Grenzen Pfungstadts bekannt. **Von 1928 – 1930** lag die Stabführung in den Händen von H. Dehmer und Heinrich Crößmann.

Ab **1930** führte und leitete Karl Schäfer den Spielmannszug. Schwierige Märsche und Charakterstücke gehörten zum Programm.

Mitten in der schönsten Glanzzeit kam der politische Umsturz. Vor die Wahl gestellt, sich bei der SA einzugliedern oder die Instrumente abzuliefern, entschied man sich für das letztere. Das war das Ende des stolzen Freie Turner Spielmannszuges.

Die meisten Spielleute traten nach der Auflösung der Freiwilligen Feuerwehr bei und spielten dort bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges.

Nach Beendigung des Krieges waren es vornehmlich ältere Freunde aus der Zeit vor **1933**, die sich zusammenfanden um im TSV Pfungstadt einen Spielmannszug zu gründen. Es war der besondere Verdienst von Fritz Milius, der es verstand, ehemalige „Freie Turner“ um sich zu scharen. Verstärkt wurde der Zug durch jungen Zuwachs. Karl Schäfer übernahm wieder die Ausbildung der Pfeifer.

Der Grundgedanke, die Freie Turngemeinde wiederzugründen, wurde aufgenommen, als es im Spielmannszug zu kontroversen Diskussionen über die künftige Struktur kam. Es kam zur Trennung zwischen alt und jung.

Der Jugendspielmannszug stand fortan unter der musikalischen Leitung von Walter Bohnenstengel und Georg Becker, organisatorisch geleitet von Ludwig Defort, die Betreuung des Traditionszuges übernahmen Fritz Milius und Karl Schäfer. Nahezu der komplette Spielmannszug blieb zusammen und erklärte nach mehreren ergebnislosen Sitzungen ihren Austritt aus dem TSV zum 1. März 1956.

Als vorübergehende Übungsstätten dienten die Werkstatt von Karl Schäfer und die Werkstatt von Wilhelm Frankenberger ( „Kutt“ ).

Durch die Unterstützung der Kraftsportvereinigung 1914 gelang es wieder einen leistungsfähigen Spielmannszug ins Leben zu rufen. Viele Festzugspreise wurden für den KSV 1914 errungen.

Nicht vergessen aber war die Gründung der Freien Turngemeinde. Durch Mehrheitsbeschluss (23 ja – 2 nein – 1 Enthaltung) der Abteilung wechselte der SZ vom KSV zur FTG. Die Instrumente wurden mit übernommen. Es waren weiterhin Fritz Milius und Karl Schäfer, die die musikalische Leitung und Ausbildung übernahmen.

**1963** wurde das 60jährige SZ-Jubiläum gefeiert. 31 Spielleute zählte damals der Spielmannszug. Folgende Spielmannszüge nahmen an dem Fest teil :

Leonhard- Beßler- Spielmannszug Eberstadt, 1.Darmstädter Spielmannszug, SZ der SSV Raunheim, SZ des TSV Pfungstadt, Fanfarenzug SKG Erfelden, SZ SV Dreieichenhain, SZ und Fanfarenzug des OKK Bickenbach sowie der FTG- Spielmannszug. Als Übungslokal diente zunächst die Gaststätte „zur Linde“, später dann die Goetheschule.

Die Umstrukturierung vieler Spielmannszüge in Musikzüge ging auch an dem FTG-SZ nicht spurlos vorüber. Langsam zeigten sich Auflösungserscheinungen, bis schließlich **1966/67 die Auflösung** stattfand.

Freundschaften aber bleiben bestehen. Und so fanden sich zunächst bei Familienfeiern immer wieder Spielleute, um zusammen zu musizieren.

Edwin Pühler, Reinhold Vetter, Gottfried Büchner, Horst Hassenzahl, Erwin Kraft, Helmut Thon, Karl Hill, Ludwig Becker, Friedel Götz, Karl Sonnemann, Willi Seeger, Willi Schmidt, Richard Fickel, Walter Stephan, Erich Tille, Kurt Becker, Heinz Hill setzen heute die Spielmannszug – Tradition als „Freundeskreis ehemaliger Turnerspielleute“ fort. Dieser gehört keinem Verein mehr an. Sie sind eine selbständige Gruppe, in der Spielleute der FTG, des TSV, des Beßler-Spielmannszuges, der früheren SKG Hahn und anderen, musizieren.

Lediglich den Übungsraum stellt die FTG den „Ehemaligen“ zur Verfügung. Leiter ist Edwin Pühler, seit 1951 aktiver Spielmann. Sie mögen uns viele Jahre erhalten bleiben.

## Turnen und Sportakrobatik.

Johannes Thomas und Philipp Böhler waren die Motoren im Frauen- bzw. Kinderturnen.

Mit Ute Becker, Inge Greifenstein, Ursula Bauer, Helga Bitsch, Ursula Huxhorn, Elke Hahl u.v.a.m. hatte die Turnabteilung wirklich guten Nachwuchs, doch es war ein Zeichen der Zeit, dass das Geräteturnen bei der Jugend so keinen großen Widerhall fand. Werbeveranstaltungen im näheren und weiteren Umkreis fanden nicht den erhofften Erfolg. Und hier knüpfte man an die alte Tradition der Freien Turner an, die Parterre-Akrobatik, heute Sportakrobatik, intensiver voranzutreiben.

Mit Valentin Kirsch und Fritz Milius standen schließlich zwei Asse aus der Zeit von vor 1933 zur Verfügung, die bald einen vielversprechenden Stamm heranbildeten.

Zur Maifeier am 1. Mai **1957** wirkten sie erstmals mit 15 Sportlern im Programm mit und ernteten viel Beifall. Der Schwerathletik – Verband wurde auf die Akrobaten aufmerksam und es entwickelten sich daraus die „**ATUS**“, die „**HERWODIES**“ und viele Dreier und Vierer-Mädchengruppen. Im Rahmen des 60jährigen Jubiläums schuf Kurt Becker den Kontakt zu den damaligen Deutschen Meistern im Kunstkraftsport, den „Freiensteinern“ u.a.m. Diese Kontakte sollten nicht mehr abreißen.

Im Jahre **1961** nahmen dann die „3 und 4 ATUS“ mit Kurt Becker, Werner Stamm, Alfred Gallitscher und Bernd Richter erstmals an Hessischen Meisterschaften teil und wurden auf Anhieb Hessenmeister. Der Erfolg wurde damals beim Jubiläum der SKG Hahn groß gefeiert. Beim Vorbereitungstraining für die Deutschen Meisterschaften in Coburg verletzte sich Alfred Gallitscher so schwer, dass er an den Deutschen Meisterschaften nicht eingesetzt werden konnte. Für ihn kam Norbert Müllmann in die Vierergruppe. In direktem Anschluß stellte man um auf Vierer-, Fünfer- und Sechsergruppen. Damit war die Fortsetzung erfolgreicher Akrobatik bei den Freien Turnern gewährleistet.

Mitglieder waren Kurt Becker als Untermann, Werner Stamm als Halter oder Mittelmann, Bernd Richter als Obermann, sowie die Waagemänner Philipp Hebermehl, Ludwig Ross, Dieter Schuchmann, hinzu kam zunächst sporadisch Norbert Müllmann. Nachdem die ATUS im Jahre 1963 erstmals in Lahr die Bronzemedaille erringen konnten, hatten sie sich im bundesdeutschen Spitzensport etabliert.

### **1966 war es dann soweit:**

Die 6 ATUS mit Kurt Becker, Norbert Müllmann, Bernd Richter, Hermann Messer, Otmar Bitsch und Dieter Schuchmann wurden vor heimischem Publikum Deutscher Meister. Die 5 ATUS mit Kurt Becker, Werner Stamm, Bernd Richter, Dieter Schuchmann und Hermann Messer konnten am gleichen Tag die Bronzemedaille erringen. Dem Vernehmen nach, spendeten damals im „Adler“ die Gäste stehend Applaus. Die Meisterschaft wurde live im Deutschen Fernsehen übertragen und machte den Kunstkraftsport und damit auch die Akrobaten der FTG noch populärer als sie ohnehin schon waren.

In dem Jubiläumsbuch, welches anlässlich der 1200 Jahrfeier herausgegeben wurde, aber auch in der Presse, bezeichnete man die Mannen um Kurt Becker bereits zu Lebzeiten als „Legende“.

Und es sollte noch besser werden:

Die „4 Herwodies“ starteten als erste Pfungstädter Gruppe bei den Weltmeisterschaften **1976** in Saarbrücken und erreichten einen hervorragenden 4. Platz.

Beim Weltcup **1981** in der Schweiz konnten sie gar eine Bronzemedaille erringen.

An dieser Gruppe waren beteiligt Wolfgang Maurer, Hermann Messer, Dieter und Manfred Schuchmann, Otmar Bitsch und im Wechsel mit Manfred Schuchmann, Bernd Richter.

Trotz beispielhaftem Engagement der Sportler für ihren Verein und damit auch für ihre Heimatstadt, traten unverständliche Probleme auf. Den Akrobaten wurden im Sportjahr 1967 keine Trainingszeiten in den städtischen Hallen zur Verfügung gestellt.

Durch Vermittlung des damaligen 1. Stadtrates Justus Ahlheim, erlaubte der TSV den Akrobaten auf der Bühne der Sport- und Kulturhalle zu trainieren.

Trainiert wurde außerdem noch im Saal der „Rheinluft“ in Hahn. Im Winter wurde dieser Saal extra mit einem Sägmehlofen geheizt.

### **Den Freien Turnern wurde schon damals einiges zugemutet.**

Trotz aller Missstände standen die Akrobaten **allen** Pfungstädter Vereinen bei Veranstaltungen zur Verfügung, und waren stets Höhepunkte im Programm.

Der Spitzensport wurde favorisiert, sodaß die Nachwuchsarbeit zwangsweise leiden musste. Es wurde still um die Akrobaten. Von Eltern bedrängt gelang es Kurt Becker, wieder tatkräftige Helfer zu aktivieren. Es waren Margit Becker-Hillemann, Hermann Messer, Norbert und Erika Müllmann, Silke Bootz, aber auch viele früher aktive Sportlerinnen und Sportler, die sich beispielhaft engagierten und wieder eine starke Sportakrobatik-Abteilung formten. Weitere verdienstvolle Sportlerinnen und Sportler finden sie in den Jubiläumsschriften früherer Jahre.

Es bleibt zu hoffen, dass auch im neuen Jahrhundert kein Mangel an Betreuungspersonal auftritt, dass es so bleiben möge wie all die vielen Jahrzehnte.

Die Weichen sind jedenfalls gestellt.

Beigetragen zum Renommee der FTG- Sportakrobatik haben viele, viele Gruppen bei denen die „ATUS“ die „Herwodies“, das Mixed-Paar Jeanette Hübel / David Müllmann besonders hervorzuheben sind. Die ATUS errangen Deutsche Meistertitel, Silber- und Bronzemedailles, die „Herwodies“ errangen bei den Weltmeisterschaften und Weltcups in der Schweiz, Tokio u.a. Silber- und Bronzemedailles.

Das Mixed-Paar Hübel / Müllmann errang 1997 in Hawaii eine Bronzemedaille.

Matthias Muck vertrat die Pfungstädter Farben in der Disziplin Tumbling bei den Weltmeisterschaften **1998** in Minsk/ Weißrußland.

Das Damenpaar Tini Rick / Mira Strubel starteten bei der Junioren WM in Peking.

Sie kamen im Finale auf einen international hervorragenden 6. Platz

Viele Jahre waren FTG- Akrobaten die Stütze der bundesdeutschen Nationalmannschaft.

So auch Diana Richter, Katja Döhner, Cinthia Kusumo und Sonja Ciminiera  
Heute verzeichnet die Abteilung mehrere erfolgreiche Gruppen und Paare:

Anja Weller, Denise Hübel, Claudia Ahl, Wiebke Niepoth, Franziska Maaß, Lena Herdel, Katja Strebelow, Denise Dickler, Anita Bartoschik, Sabrina Auer, Noelle Binczyk, Annemarie Lischka, Tanja Bartoschik, Lisa Polster, Dorothea Janß, Barbara Nüss, Annika und Wiebke Niepoth, Jana Maurer, Tashina Klein, Alina Georgi, Kelly Binczyk, Claudia Janß, Katharina Bernhardt, Chantal Schäfer u.v.a.m.

Dies ist nur ein Auszug aus den umfangreichen Siegerlisten. Viele Namen mehr finden Sie in der Jubiläumsbroschüre anlässlich des 90jährigen Bestehens der Akrobatik – Abteilung.

Ständig drängen Talente nach. Ein Beweis guter Betreuung. Der große Andrang verpflichtete uns geradezu, das Kinderturnen ins Programm aufzunehmen. Margit Becker-Hillemann leitet diese Gruppe gemeinsam mit Rolf Hillemann, Sylvia Thomasberger (Krumb), Karin Oppelt, Sonja Edelman, Iris Polster und Heike Märkel. Ab 3 Jahren können die Kinder am Turnunterricht teilnehmen.

Immer wieder begeistern die Kinder bei ihren Vorführungen im Rahmen der Weihnachtsfeiern, bei denen sie ihren Eltern und Großeltern Zeugnis ablegen über ihr Können. Bereits in diesen Gruppen wird die Basis geschaffen für den Gesamtverein.

Neben den vielen sportlichen Erfolge, erkannte der Deutsche Sportbund in Verbindung mit der Dresdner Bank die hervorragende Jugendarbeit in der FTG und verlieh bereits zweimal das „Grüne Band“ für beispielhafte Jugendarbeit und Talentförderung. Und so reihten sich seit Jahrzehnten Erfolg an Erfolg, dank dem Engagement vieler Trainerinnen und Trainer.

### **Entwicklung der Fußballabteilung**

Die Fußballabteilung wurde im Jahre **1912** gegründet. Bereits im Jahr **1908** existierte der Fußballclub „Alemannia“. Dieser FC wurde aufgelöst und die Fußballer die bereits Mitglieder der Freien Turner waren, gründeten Abteilung Fußball der Freien Turngemeinde.

Unter der Leitung von Wilhelm Reining und Peter Jäger entwickelt sie sich zu einer der besten im Arbeiter-Fußballsport und spielte in der obersten Spielklasse.

Nach **1945** wurde Fußballsport zunächst nur im SV /TSV Pfungstadt betrieben. Im Zuge der Verselbständigung verschiedener Vereine wurde zunächst der RSV Germania als Fußballsporttreibender Verein wiedergegründet.

Im Jahr **1957** nahmen auch die Freien Turner den Fußballsport wieder auf. Heinrich Crößmann (de Schwarz Heiner), Karl Wambold, Johannes Thomas, Wilhelm Kraft, Fritz Müller, Fritz Hassenzahl, Michael Haag und Erich Dreher waren die Motoren dieser Abteilung.

Da die Freie Turngemeinde noch nicht im Landessportbund Hessen Mitglied sein konnte, spielten die Fußballer in einer Verbandsrunde des ATUS- Bundes Bezirk Frankfurt mit wechselndem Erfolg. Als Sportplatz stand ein Sandplatz im Süden Pfungstadts, nahe dem heutigen Südring/Freiligrathstrasse, zur Verfügung.

Im Zuge der Wiedergutmachung und der Gleichbehandlung stellte die Stadt Pfungstadt in Verbindung mit der Forstbehörde ein Waldgelände an der Klingsackerstrasse zum Ausbau zur Verfügung. Der Wald wurde abgeholzt und in Selbsthilfe die Stöcke gerodet.

Durch tatkräftige Unterstützung der Bauunternehmung Kramer und persönlichen Einsatz von Fritz Alt und Karl Crößmann (Seckler) wurde das Gelände zunächst geplant.

Beteiligt war auch die amerikanische Einheit, die auf der Ludwigshöhe ihren Standort hatte. Die Soldaten wurden im Saalbau, Georg Vögler, gepflegt. Den Dieselmotorkraftstoff lieferte die Aral-Tankstelle Gandenberger. Der Landwirt Kramer (Chaussee – Kramer) stellte den Traktor zur Verfügung, sodaß innerhalb kurzer Zeit ein einigermaßen bespielbarer Platz zur Verfügung stand.

Als Umkleideräume diente eine Baracke, die durch Vermittlung von Fritz Hassenzahl von der Bau-Genossenschaft zur Verfügung gestellt und zwischen Sandbach und Sportgelände errichtet wurde. Die Wasserzuführung und Stromversorgung wurde ebenfalls in Selbsthilfe errichtet.

Die Fußballer formierten sich und es standen folgende Spieler zur Verfügung: Heinz Müller, Willi Rieber jun. und sen. Karl Dörfler, Günter Crößmann, Gerd Weber, Friedel Brack, August Hilbert, Kurt Schmidt, Philipp Hebermehl, Georg Fischer. Leitung und Training übernahmen Johannes Thomas, Wilhelm Kraft, Heinrich Crößmann, Karl Wambold und Michael Haag.

Das erste größere Turnier wurde anlässlich der 60Jahrfeier am 14.u.15.Mai **1960** durchgeführt.

Für die FTG spielten Philipp Hebermehl, Herbert Müller, Georg Fischer, Günter Crößmann, Ernst Pecher, Heinz Müller, Heinz Dejewski, Werner Hahn, Erich Boll, Willi Rieber, August Hilbert, Albert Meckel, Karl Schmitt, Karl-Wilhelm Wambold, Karlheinz. Hahl.

Gastmannschaften waren Germania Pfungstadt, SKG Nieder-Beerbach, FT. Hertha Höchst, SKG Hahn sowie die Mannschaft der FTG. Turniersieger wurde die SKG Nieder-Beerbach.

Im Jahr **1970** konnte die FTG erstmals in die B-Klasse aufsteigen.

Durch Umstrukturierungen des HFV, aber auch ungenügendem Spielerpotential war man immer wieder gezwungen in die C-Klasse abzustiegen.

Bekannt war die sprichwörtlich gute Jugendarbeit der FTG. Bernd Lackmann, Manfred Brück sowie Bernd Müller und Rainer Crößmann spielten bis in der Bezirksauswahl. Besonders verdient machten sich auch die Abteilungsleiter Michael Haag, Friedel Brack, Erich Dreher, Gerd Weber, Herbert Müller sowie die Trainer Philipp Sand, Karl Polster, Erich Polster, Werner Wambold. Als Jugendleiter waren tätig Friedel Brack, Bernd Müller, Herbert Müller, Jürgen Speckhardt und im Spielausschuss Fritz Müller, Heinz Müller,



Maßgeblichen Anteil an der Entwicklung des Fußballsportes in der FTG hat seit vielen Jahren Philipp Sand. Als Spieler, Trainer, Betreuer, Ratgeber, aber auch als Polier und Baufachmann hat er seine ganze Kraft dem Verein zur Verfügung gestellt. Einige Jahre konnte die FTG auch ein Damenteam stellen. Engagierter Trainer war Manfred Herrmann.

Weitere Abteilungsvorstände und Spielausschüsse waren besetzt mit Karlheinz Strubel, Harald Arndt, Heinz Dejewski, Heinz Müller, Joachim Höft sowie Bernd Müller, Herbert Müller, Karin Müller (Werner), Margit Strubel (Becker-Hillemann), Heinz Koch, Renate Koch und Georg Gilbert.

**Höhepunkte: Meisterschaft und Aufstieg in die B-Liga 1978** mit folgenden Spielern. Heiko Agte, Peter Ahl, Manfred Crößmann, Werner Crößmann, Harry Duchateau, Bernd Hassenzahl, Ludwig Hilbert, Jürgen Koch, Rainer Lanzer, Roland Liebig, Andreas Metzinger, Anton Metzinger, Bernd Müller, Karlheinz Müller, Reiner Müller, Ferdinand Nickel, Karl Reeg, Ralf Rettig, Jochen Seeger, Rainer Seifert, Hans Werner, Herbert Will.

Bei dem traditionellen Karl- Wambold- Gedächtnisturnier konnte man sogar den RSV Germania 03 Pfungstadt als Gruppenligist (Landesliga Süd) im Endspiel mit 2:1 besiegen.

In diesen Jahren nahmen an Verbandsspielen teil:

- 1.Mannschaft
- 2.Mannschaft
- Sondermannschaft (vorwiegend spanische Mitbürger)
- Alte Herren – Mannschaft
- Damen –Team (Spielgemeinschaft mit SKV Hähnlein)
- A-Jugend
- D-Jugend

Der Festschrift zur 90Jahrfeier der FTG entnehmen wir folgende Fassung:

Eine kluge Entscheidung der damaligen Stadtväter und des FTG- Vorstandes brachte die Wende und sorgte dafür, dass die FTG- Fußballabteilung endlich eine kompakte Sportanlage, bestehend aus 1 Hartplatz mit Flutlichtanlage, 1 Rasenspielfeld und 3 Kleinspielfeldern besitzt. Heute stehen den Fußballern Umkleideräume, Duschräume, Schuhputzanlage sowie eine Sportkleidungswaschanlage sowie Lagerräume für die umfangreiche Sportkleidung zur Verfügung. Insgesamt 14 Mannschaften werden heute betreut von einem beispielhaft engagierten Team.

Marcello Bascetta, Mathias Haupt, Marko Dzaja haben einen zuverlässigen Helferkreis, der es ihnen erlaubt sich als Abteilung mit der aktivsten Jugendarbeit im Fußball der Stadt Pfungstadt und darüber hinaus zu bezeichnen.

Mit Marco Müller und Heiko Tille stehen zudem noch zwei junge Fußballer zur Verfügung um die nun einmal so notwendige Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Mit dem FTG – Kurier ist den Beiden ein großer Wurf gelungen und es bleibt zu hoffen, dass sie von allen Abteilungen regelmäßig mit Material gefüttert werden, damit sich dieser Kurier zu einem alle Sparten verbindenden Presseorgan entwickelt.

Bei Drucklegung dieser Festbroschüre spielt die FTG in der A-Klasse mit wenig Glück um den Klassenerhalt. Im Sommer 1999 erreichte man unter der Regie von Spielertrainer Thomas Opper den Aufstieg in die A-Liga Darmstadt zwei Relegationsspiele gegen die SKG Nieder- Beerbach.

Das Spielermaterial sollte es aber schaffen, sich aus der Talsohle herauszuspielen. Folgende Spieler stehen Trainer Ralf Sandner (seit November 1999 im Amt) zur Verfügung:

Edgar Andrasch, Walter Barberio, Rene Bartsch, Cefik Basekin, Karl Heinz Bauer, Michael Beckermann, Gerhard Bradasch, Philipp Dahm, Franz Eberwein, Thomas Erb, Jürgen Flauaus, Torsten Gensmantel, Josef Groß, Thorsten Hahn, Uwe Hakel, Robert Hartmann, Andre Hassenzahl, Andreas Hess, Markus Hilpert, Ian Hörr, Reno Krumme, Tonino Mancari, Marco Müller, Thomas Opper, Marco Pace, Rollo Pelz, Salvatore Provenzano, Jens Ruppert, Thilo Rücker, Guisepppe Saglimbene, Thomas Schaaf, Egon Schadeck, Harald Schmidt, Jens Speckhardt, Mario Spengler, Heiko Tille, Michael Weilguny, Hans Wille, Roland Wille und Walter Wille.

## **Gewichtheben**

Mit dem Gewichtheben hat sich eine weitere Sportart national und international profiliert. Immer wieder deutsche und Europatitel errungen. Die Mannschaft macht in der 2. Bundesliga auf sich aufmerksam. Jahrzehntlang wurde die Abteilung von Manfred Burg hervorragend geleitet. Im Jahr **1999** hat Jürgen Trux die Leitung übernommen. Musste in den Anfangsjahren die Pausenhalle der Friedrich-Ebert-Schule als Trainingsraum genutzt werden, steht heute das Kraftsportzentrum der Wilhelm-Leuschner-Schule den Gewichthebern zur Verfügung. Hier gebührt der Stadt Pfungstadt und dem Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg Dank für die Überlassung.

Viele Deutsche Meister konnten sich in die Ehrentafel eintragen, so die Heber Jörg Bauer, Reinhold Gnirk, Beytullah Cakirer. Andreas Ade konnte alleine 3mal Deutscher Juniorenmeister werden. Der türkische Meister Hasan Yildirim, der rumänische Meister Apostolis Parnavelas gehören noch heute zu den Leistungsträgern.

Im Mittelpunkt des Geschehens stehen derzeit Jan Hassenzahl, Elvira Greger und Nicole Trux. Auf nationaler Ebene auch europaweit setzen sie Maßstäbe. Gemeinsam mit Hans Werneburg, Heiko Huber, Arek Koll, Nasir Abbasi stellen sie das Team für die 2. Bundesliga.

Im Seniorenbereich ist es besonders Rolf Bohland der sich über das normale Maß hinaus für dem Gewichthebersport in der FTG engagiert. Die gute Jugendarbeit in den einzelnen Alters- und Gewichtsklassen lässt die Verantwortlichen hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

## Rundgewichtsjongleure

Etwas im Hintergrund agieren derzeit die Rundgewichtsjongleure.

Rundgewichtsjonglieren ist eine Sportart, bei der 10kg schwere Kugeln mit einer Drehung fast zur Schwerelosigkeit versetzt werden. Oftmals sind die Zwürfe zu dem Partner mit einem Nervenkitzel verbunden. Der unvergessene Karl Hettinger konnte die Jongleure mehrfach zu Bezirks- und Hessenmeistertiteln führen. Sie wurden je zweimal 2. und 3. Deutscher Meister.

Die Krönung war jedoch **1963**. In diesem Jahr wurden sie Deutscher Meister in Miesbach mit Dieter Diehl, Hans Maar, Eduard Jochmann, Heinrich Steinmetz. In dieser erfolgreichen Zeit wirkten die Jongleure beim KSV 1914 Pfungstadt.

Nach dem Wechsel zur FTG wurden Bemühungen unternommen, die Übungen attraktiver zu gestalten. Dies gelang mit den sympathischen Sportlern Toni Fischer, Kurt Lück, Bernd Jung, Reiner Mahla, Roland Jochmann, Roger Seeger, Ralf Bieber, Ralf U. Steinmetz, Jörg Spangenberg, Markus Neumann, Patrick Schöning und Heinrich Steinmetz. Sie waren sehr beliebt bei Festen und bunten Veranstaltungen im näheren und weiteren Umkreis.

Derzeit befinden sich die Jongleure in einer Talsohle, sie sind aber bestrebt wieder an die Öffentlichkeit zu treten, um diese schöne, und nicht ganz leichte Sportart, wieder populärer zu machen. Sie trainieren ebenfalls im Kraftsportzentrum der Friedrich-Ebert-Schule.

Sie würden sich freuen, in Zukunft wieder mehr Zuspruch erfahren zu können.

## Gymnastik

Seit **Ende der sechziger Jahre** besteht die Gymnastikabteilung der Freien Turngemeinde, und es gab Höhen und Tiefen zu bewältigen. Widmeten sich die Verantwortlichen zunächst um die Gruppe, bestehend aus den Frauen der Vorstandsmitglieder und dem Freundeskreis, entwickelte sich daraus eine Gruppe mit Turnerinnen, welche sich aus dem aktiven Bereich zurückgezogen hatten.

Ca 30 Damen trafen sich in der Gymnastikhalle der Friedrich-Ebert-Schule, um sich sportlich zu betätigen. Die Leitung hatte die Gymnastiktrainerin Ute Jänsch. Das Vorstandsteam bestand aus Hanni Tille und Monika Bohland. Neben Aufwärmgymnastik, Aerobic, Stretching, Konditionstraining, Schwitz-Fit, Ballspiele etc. gehört auch die Pflege der Geselligkeit maßgeblich zu den Abteilungsaktivitäten.

**Seit vielen Jahren beteiligt sich die Gymnastikgruppe der FTG am „Pungschter Kerweumzug“ mit großem Erfolg. Wiederholt erhielten sie den ausgeschriebenen Preis für die beste Idee und Ausführung zugesprochen. Allerdings wären diese Erfolge nicht ohne Unterstützung einiger Ehemänner und Partner bei der Gestaltung möglich gewesen.**

**Tagesausflüge, Fahrradtouren, Kino- und Theaterbesuche, Grillfeste, früher noch mit Kind und Kegel, lassen den Kontakt auch in der Ferienzeit nicht abreißen.**

Den Gymnastik – Damen ist es auch zu verdanken, dass inzwischen schon traditionell am 1. Januar jeden Jahres ein Neujahrsempfang stattfindet. Vertreter aus Sport, Politik und Wirtschaft lassen es sich nicht nehmen, gegenseitig gute Wünsche für das neue Jahr auszusprechen.

Zur Zeit wird die Abteilung von Karin Werner geleitet. Sie sind ein fester und festigender Bestandteil im Turn- und Sportangebot der FTG.

## **Wandern**

Schon in den Gründerjahren der Freien Turner gehörte das Wandern zu den Aktivitäten des Vereins. Dies führte auch zu dem Zusammenhalt in den politisch schlechten Zeiten. Das Wandern gehörte zum Jahresprogramm, besonders der Kinder- und Jugendabteilung im Turnen. Wanderungen zum Frankenstein sind heute noch vielen unvergessen.

Heute gibt es eine kleine, aber eifrige Wanderschar in der FTG. Renate Koch, Roland Rick, Hans Dilli, Ludwig Hassenzahl bemühen sich um ein Wanderprogramm, das vielen Wünschen gerecht wird.

Die Teilnahme am Neujahrsspaziergang des Heimatvereins gilt als Start für die Wandersaison. Die nähere und weitere Umgebung wird durchstreift und somit das Heimatgefühl immer wieder gefestigt.

Busfahrten ergänzen das Angebot und werden stets angenommen. Traditionell beendet wird das Wanderjahr mit der Nikolauswanderung in den ersten Dezembertagen. Dabei fehlt keinesfalls der Nikolaus mit kleinen Präsenten für jung und Alt, für groß und klein.

## **Bewegung, Sport und Spiel in der Brustkrebsnachsorge**

Einen weiteren sozialen Bereich betreut die FTG in ihrer Gruppe „Bewegung, Sport und Spiel in der Brustkrebsnachsorge“. In monatelanger Ausbildung erwarb sich Margit Becker-Hillemann die notwendigen Kenntnisse durch den Erwerb der erforderlichen Sonderlizenz.

**Betroffene Frauen nehmen dieses Angebot gerne an und bestätigen damit die Berechtigung einer solchen Abteilung in einem sporttreibenden Verein.**

So erfüllt die FTG ihre Verpflichtung nicht nur den Gesunden und Belastbaren gegenüber. Sie übernimmt eine soziale Verantwortung, so wie sie von den Gründern bereits vor 100 Jahren gewollt war.

## Schwimmen

Dem Protokoll einer Monatsversammlung am **25. Oktober 1913** im Vereinsheim Vögler konnte entnommen werden, dass zwecks Aufnahme des Schwimmsports in das aktive Sportprogramm der Freien Turner, ein Antrag an die Gemeinde zwecks Schwimmstunden gestellt werden soll. Nach Rücksprache mit dem Bademeister wurde der Donnerstag als passender Tag vorgeschlagen und realisiert.

Adam Frank übernahm die „Wassersportabteilung“ als Vorsitzender. Zunächst wurde Wert darauf gelegt das Schwimmen zu erlernen.

Allmählich wurde dann das Sportschwimmen in das Programm aufgenommen.

Schwimmwart war Christian Schulz.

Dienstags und Donnerstags war für jede Sparte eine „Schwimmstunde“. 40 bis 50 Kinder sowie ca. 50 Ältere nutzten diese Stunden. Bei Teilnahme an Schwimmveranstaltungen, wurden die Strecken mit dem Fahrrad zurückgelegt.

Die Unkosten wurden von jedem selbst getragen. Fahrten nach Darmstadt, Wiesbaden, Worms waren keine Seltenheit.

Hier noch einige Namen, die Heinrich Klöppinger (Drucker) bei der Gestaltung der Festschrift anlässlich des 75jährigen Bestehens im Jahre **1988** noch in Erinnerung waren: Christian Heuslein, Hermann Milius, Georg Dingeldein, Karl Crößmann, Jakob Gerold, Georg Mai, Wilhelm Hassenzahl, Georg Thomas, Heinrich Klöppinger und viele andere mehr.

Es gab damals eine gute Wasserball- Mannschaft, ferner gab es noch eine Rettungsmannschaft mit E. Littig, G. Scheuermann, J. Rossmann, H. Klöppinger.

Als **1933** die Arbeitersportvereine verboten wurde, kamen SA und Polizei mit einem Handwagen, um das vorhandene Übungsgerät abzuholen und zu beschlagnahmen.

Nach der Wiedergründung der FTG **1956** übernahmen Adam Frank und Hermann Milius mit Sohn Hermann zunächst wieder die Schwimmabteilung, konnten aber den Sportbetrieb nicht aufrechterhalten.

**Der Baubeginn für das Wellen und Freibad der Stadt Pfungstadt war Auslöser für einen Neuanfang und mit der Inbetriebnahme des neuen Bades erfuhr die Abteilung einen riesigen Aufschwung.**

Wilbrand Krämer übernahm die Abteilung und ich erinnere mich gut an die ersten Gespräche mit dem Nationalmannschaftstrainer Janos Satori (Darmstadt), der sich bereiterklärte, durch technische Beratung die FTG- Schwimmabteilung zu unterstützen.

Maßgeblich beteiligt waren an der Förderung des Schwimmsports in der FTG noch Gerd Weber als Cheftrainer, Wilfried Ruff, Waltraud Ruff, Inge Krämer, Kurt Plößer, Marco Lutz, Ralf Hofmann, Helena Zednik, Frau Mühl, Prof. Alfred Körding, Marlies Vetter, Rainer Vetter, Monika und Werner Lutz, Willy Schäfer, Heinz Reisner.

Mit Christian Hildebrandt stellte sich ebenfalls ein erfahrener Trainer in den Dienst des Schwimmsports. Herausragende Schwimmerinnen und Schwimmer waren Sabine Ruff, C. Bathe, M. Streibel, N.Zednik, M.Götz, R.Hofmann und viele andere mehr. In einer ewigen Bestenliste führt die Schwimmabteilung eine wertvolle Statistik.

Während in der Öffentlichkeit, selbst auch in den politischen und Sportgremien, bevorzugt der Leistungssport beachtet wird, bemühen sich die Vereine im Bereich der sogenannten Schwimmschulen darum den Gesundheitswert des Schwimmens so zu vermitteln, dass auch Breitensport volle Anerkennung zuteil werden muss. Dies wird auch noch heute in der FTG praktiziert.

Abteilungsleiter Uwe Mössinger ist ein Garant für den Schwimmsport und wird tatkräftig unterstützt von Frau Schimmel, Danuta Wojt und einem großen Helferinnen- und Helferkreis.

Inzwischen stehen auch von der FTG **deutsche und internationale Spitzenkräfte** im Geschehen des Schwimmsports. Lukasz Wojt, Clemens Schreiber, Sonia Wojt, Oliver und Daniela Schimmel, Nadine und Patrick Mielke, Thomas Walter, Janine Mössinger und Leonardo Musso seien hier einmal stellvertretend für viele genannt.

Durch gemeinsame Bemühungen zwischen den schwimmsporttreibenden Vereinen und der Stadt Pfungstadt ist es gelungen, einen einigermaßen den Anforderungen gerecht werdenden Trainingsbetrieb durchzuführen. Die Leistungsschwimmerinnen und Leistungsschwimmer nehmen trotzdem die Belastung auf sich, in Bädern der näheren und weiteren Umgebung sich fit zu halten.

Die Verantwortlichen der Schwimmabteilung sind auch weiterhin bemüht dem Schwimmsport Talente zuzuführen durch gezielte, verantwortungsbewusste Breitenarbeit.

## **Unterwasserrugby**

Aus der Schwimmabteilung entwickelte sich noch im alten Schwimmbad eine Gruppe, die Unterwasserrugby spielen wollte. Es waren dies Udo und Ralf Hofmann, Wilbrand Krämer jun., Frank Wallmann, Heiner Kern, Erwin Sturm und Uwe Tresch, die Freundschaftsspiele gegen DLRG Pfungstadt, TC Gernsheim, DUC Darmstadt, TC Langen und Nautilus Frankfurt austrugen.

Abteilungsleiter war Wilbrand Krämer sen. Im Frühjahr **1983** war es dann soweit. Eine selbständige Abteilung wurde gegründet.

Uwe Tresch, Jörg Dächert, Frank Fuchs erwarben die Kampfrichterlizenz, denen später noch mehrere Sportler folgten. Heute noch sind 4 Sportler aus der Gründerzeit aktiv.

Das Team spielt heute in der Landesliga. **1984** fand das 1. Turnier der Kampf um den „Pfungstädter Bierpokal“ statt. Gastmannschaften aus allen Teilen der Bundesrepublik nehmen bis heute an den Turnieren teil.

Pfungstadt erhält Einladungen aus Augsburg, Duisburg, Frankfurt, Bad Vilbel, Karlsruhe, Mannheim, Montabaur, Nürnberg, Recklinghausen, Stuttgart u.v.a.m.

Nach einer „Sauren Gurkenzeit“ bedingt durch Bundeswehr- und Zivildienst ging es 1987 wieder aufwärts. In den Relegationsspielen um den Aufstieg in die zweite Bundesliga erreichte das FTG- Team den 3.Platz und verpasste denkbar knapp den Aufstieg. Weitere Erfolge waren **1993** zu verzeichnen.

In der Spielgemeinschaft mit der TH/FH Darmstadt wurden sie Deutscher Hochschulmeister. Uwe Tresch erwarb die Trainerlizenz und ist bemüht, eine neue Mannschaft zu formen. Nicht geformt werden muß die Kameradschaft. Durch ständige Pflege ist die UWR-Abteilung ein Musterbeispiel von Geselligkeit. Teilnahme an den Kerwe- Umzügen, mit immer wieder neuen, attraktiven Motiven, Spielerstammtisch, Spießbraten- Grillpartys, Weinlagen- und Bergwanderungen u.a.m, aber auch gemeinsame Urlaube in Korsika bzw. Griechenland bestätigen die Erfolge der UWR-Spieler. Bleibt zu hoffen, dass dieser schöne Sport weiterhin seine Existenzberechtigung hat.. Seit Gründung der Abteilung leisten vor allem Udo Hofmann, Rolf Pühler, Achim Späth und Uwe Tresch kontinuierliche Vereinsarbeit.

Trainingszeiten stehen im Winter Dienstags von 20.30Uhr bis 21.00 Uhr in Gernsheim und Donnerstags von 18.30 bis 20.00 Uhr in Griesheim jeweils Hallenbad zur Verfügung.

Die Trainingszeiten im Sommer sind Dienstags von 18.30 Uhr – 20.00 Uhr und Mittwochs von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr.

Die Abteilung zählt derzeit 34 Mitglieder – davon 4 Frauen.

### **Vereinsfeste**

Waren in den ersten 33 Vereinsjahren das **25jährige Jubiläum** das herausragende Festereignis bei den Freien Turnern, fügten sich nach der Wiedergründung weitere Festhöhepunkte an.

Am **14. u. 15. Mai 1960** feierte man den **60.Gründungstag**. Der Vorsitzende Kurt Becker konnte damals ein stattliche Anzahl ehemaliger Mitglieder und Mitgründer der FTG ehren.

Besonders hervorgehoben wurden damals die Mitgründer aus dem Jahre 1900, der Ministerpräsident a.D. Christian Stock, Adam Frank, Adam Geißlinger, Valentin Kirsch, Otto Kirsch, Georg Mai, Georg Huxhorn, Heinrich Huxhorn, Philipp Büchler, Georg Höhl, Friedrich Wenz, Ernst Vetter, Johannes Kölsch, Johannes Thomas, Wilhelm Kraft, Fritz Müller.

Mitwirkende beim Programm in der Sport- und Kulturhalle waren u.a. der Volkschor Pfungstadt, der Spielkreis Baumbach, der Gesangverein Harmonie, der Spielring 1936, der Gesangverein Sängerkunst.

Auf und neben dem noch provisorischen Sportgelände an der Sandbach (Klingsacker Tanne) wurden unter Einbeziehung der Bachschneise leichtathletische Wettkämpfe durchgeführt.

An zwei Tagen wurde ein Fußballturnier durchgeführt. Beteiligt waren Germania 03 Pfungstadt, SKG Hahn, SKG Nieder- Beerbach, FT Hertha Höchst, sowie die FTG. Die Veranstaltungen waren ausnahmslos ein großer Erfolg für die Freien Turner. Nach Großveranstaltungen 1963, 1965, 1966, feierten die Freien Turner **ihr siebzigjähriges vom 10. bis 12.Juli 1970.**

Dies sollte ein **Fest der Superlative** werden.

Die Festeröffnung gestaltete das Opel- Werksorchester mit einem großen Konzert am Freitagabend ab 20 Uhr im großen Festzelt.

Der Festkommers wurde gestaltet von den Pfungstädter Gesangsvereinen Volkschor, Sängerkunst, Harmonie und dem Schülerchor, dem Spielring 1936, den Turnerinnen und Turnern sowie dem Spielmannszug des TSV, den Gewichthebern des KSV, dem Mühlberg-Trio, der Rundgewichtsriege der SG Dieburg, den Kunstradfahrgruppen der SKV Hähnlein und natürlich den Akrobaten der FTG.

Mehr als 2000 Gäste füllten das Zelt und waren von den gezeigten Leistungen begeistert. Die Festkapelle unter Leitung von Hermann Dickmann begleitete musikalisch die Darbietungen und spielte anschließend zum Tanz bis in die frühen Morgenstunden.

### **Absoluter Höhepunkt war allerdings die Fahnenweihe.**

Der Prolog, den der damalige Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins Karl Hechler schrieb, wurde von Elke Becker, der Tochter des Vorsitzenden Kurt Becker, vortragen.

Die Fahnenweihe nahm Staatsminister Ludwig Metzger, Darmstadt vor.

Es waren **bewegende Augenblicke** als die neue Fahne enthüllt und präsentiert wurde. Die Fahne konnte nach dem Bildmaterial, welches Frau Rosa Creter geb. Fey, zur Verfügung stellte, neu geschaffen werden.

**Die Traditionsfahne war ja, wie bekannt, im Jahr 1933 von der SA beschlagnahmt und öffentlich verbrannt worden.**

Am Sonntagvormittag fand im Festzelt ein musikalischer Frühschoppen statt, der ebenfalls gut besucht war.

Am Sonntagnachmittag marschierte ein „**Festzug der Superlative**“, wie ihn die Presse im nachhinein nannte, durch die Straßen Pfungstadts.

Alle Pfungstädter Vereine beteiligten sich an diesem Festzug mit wunderschönen Motiven. Nahezu 3,5 Kilometer war der Zug lang und erhielt immer wieder Beifall von den Tausenden Bürgerinnen und Bürgern die als Zuschauer den Straßenrand säumten.

Auf dem Festgelände zwischen Schillerstraße und Dr.-Horst- Schmidt- Straße war ein Rummelplatz gestaltet, im Festzelt fand nach dem Festzug noch ein buntes Programm statt.

Das Fest endete mit einem großen Bunten Abend unter Mitwirkung namhafter Künstler. An dem Fußballturnier nahmen folgende Vereine teil: SV Seeheim/Jugenheim , SKG Hahn, TSV Eschollbrücken, TSV Pfungstadt, SKV Hähnlein, SKG Bickenbach, SV Eichelsachsen und die gastgebende Mannschaft .

Turniersieger wurde die SKG Hahn, die im Endspiel die SKG Bickenbach nach Verlängerung mit 4: 2 Toren besiegen konnte.

Der Erfolg dieses Festes animierte die Verantwortlichen nunmehr alle 5 Jahre ein Fest durchzuführen. Es waren stets frohe Feste zum Beispiel **1975**, denen auch Regengüsse nichts anhaben konnten. Erinnern wir uns an „ Adam und die Mickys“ die einem nicht gerade regendichten Zelt gut beschirmt die Festbesucher des „Hessischen Abends“ begeisterten?



Wieder waren es die **Pfungstädter Vereine**, die den **Abend der Pfungstädter Vereine** zu einem Erlebnis werden ließen. Der Große Bunte Abend beschloss mit exzellenten Künstlern wieder einmal ein fröhliches Freie Turner-Fest. Martin Mann, Fred van Geez, Trio Oster, die Lipsis und andere mehr begeisterten die Presse mit „Bunte Show mit Knüllern am laufenden Band“, Martin Mann als Stargast, Artisten ließen Puppen tanzen. Zum Tanz spielten die „Sailors“.

Unvergessen auch der Bieranstich des Stadtverordnetenvorstehers Dr. Lavies, es war eine spritzige Angelegenheit.

**Zum 80jährigen** spielten beim Eröffnungskonzert der TSV-Musikzug, der Leonhard-Beßler-Spielmannszug aus Eberstadt und die Festkapelle Brehm- die HB- Combo.

**Jugend-Disco, Abend der Vereine, Weckruf, Frühschoppen sowie eine weitere Jugendveranstaltung prägten dieses Fest, das wiederum mit einem großen Buntten Abend beschlossen wurde. Günter Wagner als Ansager präsentierte Cindy und Bert, die Blumenschau Dinardi, das Duo Oster, Winni Notschi, Les Ormanis und Heiner Matthes.**

Das zu Ehren des langjährigen Vorstandsmitgliedes Karl Wambold – ins Leben gerufene **Karl- Wambold-Gedächtnis- Turnier** gewann beim Jubiläumsturnier der RSV Germania im Endspiel gegen die Mannschaft der FTG mit 2: 0 Toren. Weitere Teilnehmer an diesem Turnier waren der SV Hahn, TSV Eschollbrücken, TSV Pfungstadt, TSG Worfelden VfR Eberstadt und ESV Kufstein.

**Wegen der 1200 Jahrfeier der Stadt Pfungstadt wurde 1985 auf ein FTG- Fest verzichtet.**

Erst **1990** fand wieder ein **Zeltfest** der FTG statt.

Herausragendes Ereignis war der Samstagabend. Eine große Sport-und Musikschau, gestaltet von vereinseigenen Kräften, den Sportakrobaten, den Gewichthebern, den Rundgewichtsjongleuren, dem Spielmannszug „Ehemalige Aktive“, hervorragend mitgestaltet von befreundeten Vereinen. Groß war die Überraschung als erstmals nach der Öffnung der Grenzen zur DDR Sportakrobatikfreunde aus der thüringischen Stadt Erfurt- Möbisburg anreisten und mit ihren Leistungen das Publikum begeisterte.

Im gleichen Jahr, **am 22.September 1990**, erfolgte der **Spatenstich** für das wohl wichtigste und größte Projekt, das die Freien Turner je geplant hatten. Jahrelange Bemühungen des Vorsitzenden Kurt Becker führten schließlich zum Erfolg.

## Hier einige Daten der Entwicklung:

Planungsgespräche mit dem Architekten und den Behörden seit 1981.

Anmeldung nach den IFR im Jahre 1985      Kosten ca. 3 Mio DM

Wiedervorlage 1986

Vorlage 1987      Kosten ca. 4 Mio DM

Vorlage 1988      Kosten ca. 4,8 Mio DM

Vorlage 1989 (Jahr der Genehmigung) Kosten ca. 5.065 Mio DM

Feststellung der bezuschungsfähigen Kosten      4,840 Mio DM

Durch Umplanung Kostenerhöhung auf 6,1 Mio DM

Erteilung der Baugenehmigung      Juni 1990

**Spatenstich** 22. September 1990

Beginn der Bauarbeiten (Baggerarbeiten)      November 1990

**Einweihung** 9. Mai 1992

An der Finanzierung der Gesamtkosten waren beteiligt

Stadt Pfungstadt      25.5 %

Land Hessen      22.0 %

Bundesregierung      22.0 %

Landkreis Darmstadt-Dieburg      09.0 %

FTG einschl. Selbsthilfearbeiten      21.5 %

Dem Projekt zugestimmt hatten die Bundesregierung, die Hessische Landesregierung, der Kreis Darmstadt-Dieburg, die Stadt Pfungstadt, der Deutsche Sportbund, der Landessportbund Hessen und die FTG als Bauträger.

Mit 21.5 % Eigenanteilen wurde allerdings der Verein über Gebühr hoch belastet, da die sonst üblichen Fördermittel in Höhe von 40% der bezuschungsfähigen Kosten seitens der Stadt Pfungstadt auf DM 1.400.000,- begrenzt wurden. Wären nicht die Mitglieder so engagiert an die Arbeit gegangen, wäre das Projekt unbezahlbar geworden. **Philipp Sand, Ludwig Hassenzahl, Heinz Müller, Kurt Bittner** (um nur einige zu nennen), sorgten genauso wie **Edwin Pühler** dafür, dass rd. 650.000.-DM als Selbsthilfeleistungen verbucht werden konnten.

Die Bauleitung hatte der planende Architekt Herr Dipl.- Ing. Rossbach, nachdem Architekt Wilhelm Crößmann dieses Projekt an ihn abgegeben hatte.

In der Konzeption wurde die Anlage als Bundesstützpunkt für Sportakrobatik und Landesleistungszentrum ausgewiesen. Damit konnte Kurt Becker nicht nur der FTG, sondern auch der Sportakrobatik eine wertvolle, moderne Sportstätte zur Nutzung freigeben.

Heute ist diese Anlage auch international für Trainingszwecke gefragt. **Nationalmannschaften aus aller Welt** waren hier schon zu Gast.

Hier wurde auf Initiative des **DSAB** Präsidenten Kurt Becker die Europäische Sportakrobatik Federation gegründet. Die **EUROSAF** hatte ihren Sitz in Pfungstadt.

Nach der Fusion der IFSA ( Internationale Federation für Sportakrobatik ) mit der FIG (Internationaler Turnerbund) tagt die FIG- ACROCOM bei Bedarf in Pfungstadt. Der

Das Außengelände wurde im Jahr **1984** durch einen Hartplatz mit Flutlichtanlage, sowie weiteren Kleinspielfeldern ergänzt.

Im Jubiläumsjahr steht der FTG ein Sportzentrum zur Verfügung, mit dem der notwendigste Bedarf abgedeckt werden kann. Die Vereinsverantwortlichen hoffen, dass gemeinsam mit den Sportorganisationen und den Behörden der Stadt, des Kreises, des Landes und des Bundes noch mehr Leistungen für die zu betreuende Jugend erbracht werden.

Zieht man eine Bilanz, so kann festgestellt werden, dass die **FTG** als ein nicht mehr wegzudenkender Baustein im Gefüge des **Gemeinwesens** der Stadt Pfungstadt **angesehen werden muss**.

Der Vorstand der FTG im Jubiläumsjahr:

1. **Vorsitzender** Kurt Becker
  2. **Vorsitzender** Ralf Steinmetz
- Rechner: Manfred Burg  
Technischer Berater: Ludwig Hassenzahl

Abteilungen:

Bewegung, Sport und Spiel  
in der Brustkrebsnachsorge: Margit Becker-Hillemann

Fußball: Marcello Bascetta, Mathias Haupt, Armin Guttstein Georg Gilbert, Roland Rick, Marko Dzaja;  
und nicht zu vergessen Heinz Müller mit seiner Familie

Gewichtheben: Jürgen Trux, Hans Werneburg, Ralf Trux

Gymnastik: Karin Werner, Hanni Tille, Monika Bohland

Kinderturnen: Margit Becker-Hillemann

Rundgewichtsjonglieren: Ralf-Uwe Steinmetz

Schwimmen: Uwe Mössinger, Klaus Schreiber, Gisela Schimmel, Danuta Wojt

Sportakrobatik: Margit Becker-Hillemann, Norbert und Erika Müllmann

Unterwasserrugby: Uwe Tresch,

Wandern: Renate Koch, Hans Dilli

In sämtlichen Abteilungen sind die Eltern, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer an der Betreuung der Jugendlichen Sportlerinnen und Sportler beteiligt.

## **Impressum:**

Herausgeber: **FTG 1900 e.V. Pfungstadt**  
Redaktion: **Kurt Becker**  
Layout und Grafik: **Marco Müller**  
Druck und Satz: **quick print, Inh. Bernd Nödl**

**Freie Turngemeinde 1900 e.V. Pfungstadt**  
**Dr.Horst- Schmidt- Straße 16-18**  
**D- 64319 Pfungstadt**

Tel.: 06157 7130  
Fax.: 06157 86770

E-Mail: [info@ftgpfungstadt.de](mailto:info@ftgpfungstadt.de)  
<http://www.ftgpfungstadt.de>